

Liebe Kursteilnehmerin/lieber Kursteilnehmer, gleich im ersten Vers der Apostelgeschichte (Apg) erfahren Sie etwas Wichtiges über das Buch der Bibel, das Sie mit diesem Heft etwas näher kennenlernen sollen: Die Apostelgeschichte ist die Fortsetzung eines »ersten Berichtes« über das Wirken Jesu und wie dieser einem Mann namens Theophilus gewidmet.

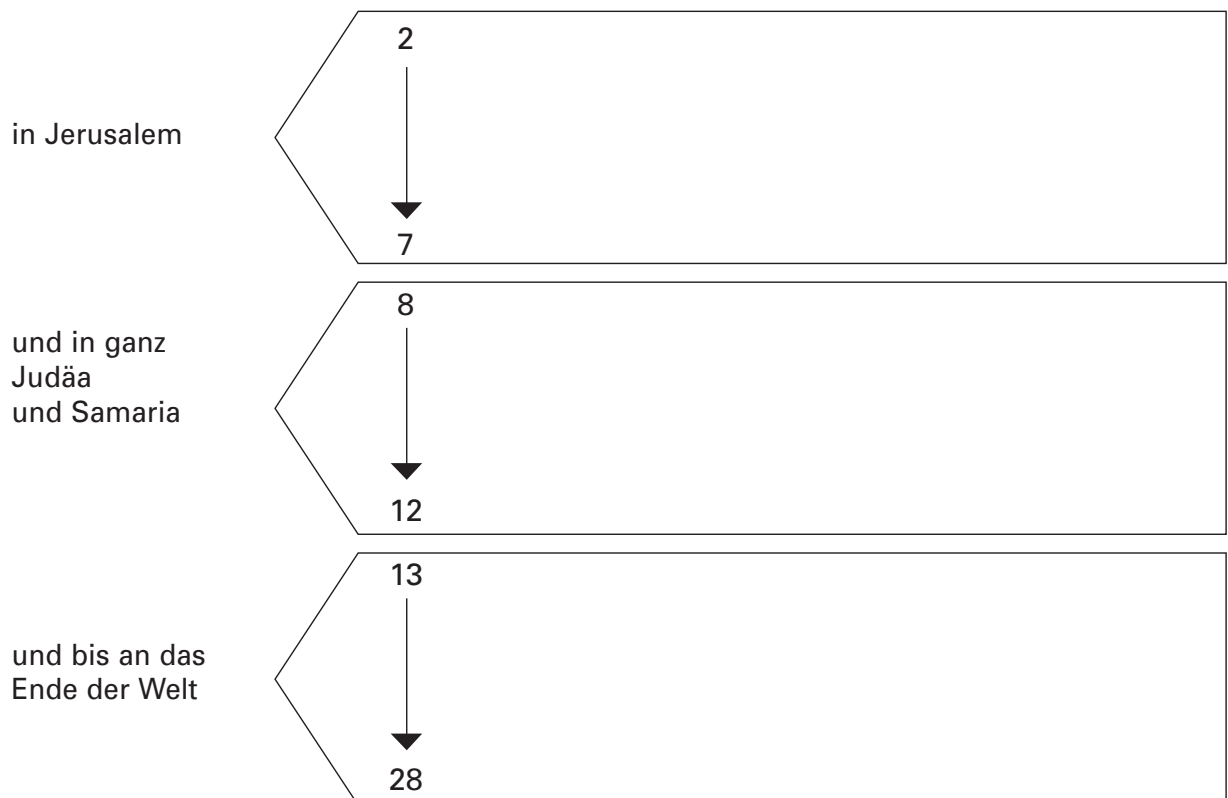
Mit dem ersten Bericht ist, wie Sie sicherlich bemerkt haben, das Lukas-Evangelium gemeint (vgl. Lk 1,1 - 4!). Nun erzählt Lukas weiter, was nach dem Tag geschah, an dem Jesus in den Himmel aufgenommen wurde.

## Der Aufbau der Apostelgeschichte

Apg 1,1-11 leitet das Werk ein, berichtet von der Himmelfahrt Jesu – und gibt in der Anweisung Jesu in V. 8 zugleich den Aufbau des ganzen Buches an:

Apg 1,8:

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein



Blättern Sie nun bitte die Apostelgeschichte in Ihrer Bibel einmal durch und notieren Sie neben den Kapitelzahlen oben durch Stichworte die Geschichten, die Sie aus der Apostelgeschichte bereits kennen. Sie sehen dann schon hier – bevor Sie Details kennenlernen –, welche Geschichte in welchen der drei großen Abschnitte hineingehört. Dadurch wird Ihnen nachher die Orientierung leichter fallen.

## Teil 1: »... in Jerusalem« (Apg 1,12–8,3)

### Übersicht



*Ergänzen Sie bitte die Kapitelzahlen!*

Kap. \_\_\_\_\_ : Apostel in Jerusalem; Nachwahl des Matthias

Kap. \_\_\_\_\_ : Pfingsten – erste Gemeinde

Kap. \_\_\_ + \_\_\_ : Petrus und Johannes heilen einen Lahmen, Petrus predigt im Tempel, deshalb Verhaftung, Freilassung, Gebet der Gemeinde

Kap. \_\_\_\_\_ : Hananias und Saphira, Verhaftung der Apostel und wunderbare Befreiung, Verhör vor dem Synedrium, Rat des Gamaliel

Kap. \_\_\_\_\_ : Sieben »Diakone«, Verhaftung des Stephanus

Kap. \_\_\_\_\_ : Rede und Tod des Stephanus

### Zu Kapitel 1:

Mit der Himmelfahrtsgeschichte endet das Lukas-Evangelium – und beginnt nun die Apostelgeschichte.



*Vergleichen Sie Apg 1,6-14 mit Lk 24,50-53.*

*Notieren Sie bitte in einigen Stichworten, was Ihnen auffällt:*

---

---

Matthias wird als Ersatz für Judas durchs Los zum Apostel bestimmt.



*Welche Kriterien mussten beide Bewerber erfüllen, um Apostel zu werden?  
Und warum mussten es ausgerechnet wieder 12 Apostel sein?*

### Zu Kapitel 2: Die Pfingstgeschichte

V. 1-4 das eigentliche Pfingstwunder: die Geistausgießung  
(Brausen/Wind, Feuerzungen)

V. 5-13 die Auswirkungen: Sprachenwunder, Staunen der Menge

V. 14-36 (= mehr als die Hälfte des ganzen Pfingstberichtes!): Die Rede des Petrus

V. 37-41 die Auswirkungen der Rede (Bekehrung, erste Gemeinde)

Im Pfingstereignis erfüllt sich Jesu erste Verheißung aus Apg 1,8: »Ihr werdet Kraft empfangen, indem der Heilige Geist auf euch kommt.«



*Lesen Sie das Kapitel (bis V. 41) aufmerksam durch und versuchen Sie, folgende Fragen zu beantworten:*

*Wo findet das Pfingstereignis statt?*

*Wann geschieht es?*

*Wer sind die Beteiligten?*

Der Ort des Geschehens: Erst waren die Jünger wohl im »Obergemach« (vgl. 1,13). Spätestens ab V. 6 aber spielt sich das Erzählte wahrscheinlich auf dem Tempelplatz ab (nur dort haben innerhalb Jerusalems über 3000 Leute Platz). Der äußere Rahmen weitet sich also gewaltig aus.

Die Beteiligten: Erst sind es Apostel, die in 1,14 genannten Frauen und Brüder Jesu und wohl auch die in 1,15 erwähnten 120 Leute. Nach der Geistausgießung ist dann auf einmal eine große Menschenmenge beteiligt (die Nationalitäten in 2,9-11 schildern den weiten Kreis der Länder, in denen es Juden gab); zuletzt gehören über 3000 zur Gemeinde.

In der Pfingstgeschichte wird der Weg der Christusbotschaft in die Öffentlichkeit deutlich: aus einem Zimmer auf Straßen und Plätze, aus der 12-Zahl zur Weltbevölkerung.

Vieles in der Pfingstgeschichte kann man nur aufgrund des Alten Testamentes verstehen – zum Beispiel anhand folgender Stellen:

1. Mose 2,7; 1. Könige 19,11 + 12	> Odem / Wind	(vgl. 2,2)
2. Mose 3,2; 13,21; 19,18 Jesaja 66,15; Psalm 50,3	> Feuer	(vgl. 2,3)
1. Mose 11	> Sprachverwirrung	(vgl. 2,8 + 11)
Joel 3,1-5	> Geistausgießung	(vgl. 2,4 und 17-21)

### Die erste Gemeinde

Lukas beschreibt an drei Stellen zusammenfassend das Leben der ersten Gemeinde in Jerusalem:

2,42 - 47	man nennt diese Stellen »Summarien«
4,32 - 35	
5,12 - 16	

Nach diesen Kurzberichten war das Gemeindeleben vor allem gekennzeichnet durch:

- Lehre der Apostel: Sie erzählten von Jesus, bezeugten ihn als Messias
- Gemeinschaft: Sie waren einmütig, hatten Gütergemeinschaft (doch kein grundsätzliches Verbot von Privateigentum, vgl. Apg 5,4), sie halfen Bedürftigen (vgl. dazu Kap. 6)
- Brotbrechen: Mahlfeiern (in den Häusern der Gemeindeglieder; so folgten sie der Weisung Jesu, Lk 22,19)
- Gebet: Lob Gottes (dazu kamen sie auch im Tempel zusammen)
- Wunder: Heilungen (vgl. die erste Heilung durch die Jünger in Kap. 3)

### **Erste Heilung und Verfolgung (Kap. 3 + 4)**

Petrus und Johannes heilen einen Gelähmten und werden nach der Predigt des Petrus verhaftet und verhört, dann unter Auflagen freigelassen.

Vieles in dieser Geschichte zeigt: Die Apostel handeln als Nachfolger Jesu.



*Vergleichen Sie diese Geschichte mit Mt 10,7+8 und dann mit dem Verlauf der Passionsgeschichte (Wunder/Verkündigung – Verhaftung – Verhör – Bekenntnis).*

Die Apostel heilen »im Namen Jesu«. Das bedeutet mehr als nur „in seinem Auftrag“; es zeigt vielmehr: Petrus und Johannes rechnen mit dem mächtigen Wirken Jesu (durch seinen Geist) – so, wie Jesus auf Erden wirkte.



*Wissen Sie von solchen Wundern heute?*

In Apg 5,17-42 finden Sie den Bericht einer weiteren Verhaftung: Diesmal werden die (wohl alle) Apostel festgenommen; ein Engel befreit sie wieder und trägt ihnen auf, weiter zu verkündigen. Nach der erneuten Festnahme und dem Verhör werden sie freigelassen, wobei der Pharisäer Gamaliel – einer der bedeutendsten Lehrer der damaligen Zeit, auch Lehrer des Paulus – das entscheidende Argument formuliert: Wenn das Anliegen der Apostel nicht von Gott ist, geht es von selbst unter!

### **Stephanus (Kap. 6 + 7)**

Die Erzählung von den 7 »Diakonen« setzt zwei interessante Entwicklungen voraus:

Es gab bald in der christlichen Gemeinde zwei Gruppen: eine hebräisch/aramäisch sprechende (= »Hebräer«) und eine griechisch sprechende (= die »Hellenisten«, d. h. Juden, die in den von griechischer Sprache und Kultur beeinflussten Ländern um das Mittelmeer aufgewachsen waren, aber irgendwann nach Jerusalem zogen und sich hier der Gemeinde der Christen anschlossen). Die griechischsprachigen Juden hatten in Jerusalem eigene Synagogen; und die Gruppierung nach Muttersprachen setzte sich bald in der christlichen Gemeinde fort. Vermutlich war der Jünger Philippus ein solcher Hellenist (vgl. Joh 12,20 ff.) – ist der in Apg 6,5 Genannte mit ihm identisch?

Es gab damals keine Rentenversicherung! Witwen waren ohne Einkommen. Deshalb richteten die Juden eine Art »Sozialfürsorge« für Witwen ein. Freilich: Christen waren davon ausgeschlossen. Darum musste die christliche Gemeinde eine eigene Witwenversorgung aufbauen. Zunächst geschah das wohl recht spontan, unregelmäßig. »Hellenistische« Witwen wurden jedenfalls »übersehen«: So kam es zu dem Vorwurf, von dem Apg 6,1 berichtet, und zur Einsetzung der 7 »Diakone«, wörtlich: Diener (für die Witwenversorgung). So beginnt auch eine Ämterteilung: Die Apostel bleiben beim »Dienst des Wortes« und »Gebet« (6,4); die Diakone sollen »den Tisch bereiten« (6,2).

Stephanus war aber nicht nur um die Ernährung der Witwen besorgt; er missionierte auch – und zwar dort, von wo er kam: in den griechischsprachigen Synagogen. Juden klagen ihn schließlich an, er wurde verhaftet, verhört, verurteilt und hingerichtet: Stephanus wird zum ersten christlichen Märtyrer.



Stellen Sie sich vor, ein Reporter würde recherchieren und dazu zwei Persönlichkeiten befragen – den Hohepriester Kaiphas und Petrus: Was würden beide auf die an sie gerichteten Fragen antworten? (Würden Sie in einem Stegreifspiel lieber Kaiphas oder Petrus spielen?)

Fragen an Kaiphas:	Fragen an Petrus:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie lautet die Begründung des Todesurteils? Was hat Stephanus verbrochen?</li> <li>• Was hat Sie an der Rede des Stephanus geärgert?</li> <li>• Was bezweckte Stephanus Ihrer Meinung nach mit dem Vergleich zwischen Mose und Jesus?</li> <li>• Warum hielten Sie und Ihre Tempelwache sich auf einmal die Ohren zu, bevor Sie schreiend auf den Angeklagten losstürmten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was waren die letzten Worte des Stephanus?</li> <li>• In welchen Einzelheiten erinnert dieser Tod an Jesu Leiden und Sterben?</li> <li>• Was bedeutet das Martyrium des Stephanus für die christliche Gemeinde?</li> </ul>

### Einige Grundlinien aus Apg 1–7:

Durch den Heiligen Geist leitet der auferstandene und in den Himmel erhöhte Jesus Christus seine Gemeinde. Erst durch die Ausgießung des Geistes werden die Apostel zum Zeugnis befähigt; der Geist gibt ihnen Sprache und den Hörern Verstehen. Mit Pfingsten beginnt das Leben der Gemeinde (bis heute!). Und durch den Geist wirkt Jesus Christus selbst. Er führt Menschen zur Gemeinde, er wirkt Wunder, die die Apostel in seinem Namen tun, er lässt die Gemeinde wachsen und das Evangelium verkündigen. 1,8

Doch mit dem Aufbruch des Evangeliums beginnt die Verfolgung: erst Spott, dann gewaltsame Verhaftungen und in Kap. 7 bereits der erste Märtyrertod. So bestätigen die ersten Szenen der Apg: Kap. 2  
2,8

Nachfolge Jesu ist Kreuzesnachfolge! Die Jünger erleben den Passionsweg ihres Herrn nach. 3,6

Doch der Fortgang der Apg zeigt: Gerade durch den Märtyrertod und die anschließende Verfolgung bricht sich das Evangelium Bahn in andere Länder: 2,13; 4,1-4

Der Fluchtweg wird zum Missionsweg! vgl. Mk 8,34 ff

Mt 10,38 f

8,1-3!

## Teil 2: »... und in ganz Judäa und Samaria« (Apg 8,4 –12,25)

### Übersicht



*Ergänzen Sie bitte die Kapitelzahlen!*

Kap. \_\_\_\_\_: Verkündigung des Philippus in Samarien, Bekehrung des Simon Magus, Besuch von Petrus und Johannes; Philippus tauft einen Kämmerer

Kap. \_\_\_\_\_: Bekehrung des Saulus/Paulus, Aufenthalt in Damaskus; Petrus in Lydda und Joppe

Kap. \_\_\_\_\_: Petrus sieht ein Tuch voll unreiner Tiere: Er geht nach Cäsarea zu Kornelius Erste Heidenchristen

Kap. \_\_\_\_\_: Petrus erzählt in Jerusalem Gründung der Gemeinde in Antiochia

Kap. \_\_\_\_\_: Hinrichtung des Jüngers Jakobus Festnahme und wunderbare Befreiung des Petrus Tod des Herodes



*Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Landkarte, darin eingezeichnet einige gestrichelte Linien mit Pfeilen. Prüfen Sie bitte nach, wessen Weg jede Linie darstellt und wo die Apg davon berichtet.*



*Markieren Sie nun, wenn Sie wollen, die Wege verschiedener Personen verschiedenfarbig und notieren Sie Namen und Stellen.*

Auf den ersten Blick sieht die Landkarte auf der nächsten Seite vielleicht verwirrend aus. Wenn Sie aber Apg 8–12 aufmerksam lesen, können Sie die Linien sicherlich als Reisewege deuten und sie den Aposteln und urchristlichen Missionaren zuordnen. Sie werden dabei auch merken: Einige Reisen z. B. des Petrus oder Philippus lassen sich nicht genau einzeichnen, da die Apg oft nur ungefähre Gebietsangaben macht.

Dennoch soll die Karte zeigen: So breitete sich das Evangelium nach dem Tod des Stephanus und nach der Verfolgung in Jerusalem aus.



*Wenn man Apg 8–12 an einem Stück liest, kann man meinen: Hier werden verschiedene Geschichten aneinandergereiht, und es fehlt so etwas wie ein »roter Faden«.*

*In der Tat – es geht um verschiedene Ereignisse. Und doch gibt es einen roten Faden: Der Anfang des Abschnitts – Apg 8,4 – und sein Ende – 12,24 – bezeichnen ihn.*

*Wie lautet er?*

